Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



gewissermaßen als Stieftind der Gemeindeverwaltung behandelt wird, haben wir Beranlassung genommen, durch einen ausstührlicheren Hinweis auf die vortrefsliche Arbeit von Herrn Direktor Professor Dr. B. Silberschmidt die maßgebenden Organe zu ermuntern, dieses Werk sich anzuschaffen. Jeder wird daraus bleibenden Gewinn ziehen und bei gutem, zielbewußtem Willen vieles verbessern können, zum Borteil für die Allgemeinheit, ganz besonders aber zum Wohl der mit der Müllabsuhr beschäftigten Arbeiter, deren Los kein beneidenswertes ist. Mögen alle, die es angeht, elfrig mithelsen, die viel sach noch bedenklichen Zustände zu verbessern!

Uerbandswesen.

Berband schweizerischer Schreinermeister und Möbel= fabritanten. Un seiner Generalversammlung in Langenthal nahm der Verband der schweizerischen Schreiner= meister und Möbelfabrikanten auf Antrag des Schreinermeister=Verbandes Bern eine Resolution an, in der es u. a. heißt, daß die vom schweizerischen Volkswirtschafts= departement aufgestellten Höchstpreise und Verkaufsbebingungen für Holz von den Sagereien und Holzhandlungen in den meisten Fällen nicht eingehalten werden. Es führe dies zu unhaltbaren Zuftanden, da auch nur einigermaßen zuverläffige Vorausberechnungen von Preisen fast unmöglich werden, weil richtige Grundlagen zur Kalkulation sehlen. Die Versammlung konstatiert, daß die bisherige Ordnung der Holzhöchstpreise die berechtigten Ansprüche der Holz verarbeitenden Gewerbe in keiner Weise befriedigt. Sie verlangt neuerdings Festsehung von Holzhöchstpreisen für Rundholz auf Sage geliefert, weil nur durch Ginschließung des Rundholzes in die Höchftpreise eine Besserung zu erwarten sei. Der Bentralvorstand wurde mit Herrn Stoller als Präsident auf eine weitere Amtsdauer bestätigt; an Stelle des demissionierenden Borstandsmitgliedes Hablügel (Schaffhausen) wurde Herr Siegrift (Zürich) einstimmig gewählt. Revisoren-Sektionen sind Zurich und Langenthal. Die Einführung einer Zentralberechnungsstelle, sowie einer Einkaufsstelle wurde als sehr notwendig erachtet und dem Zentralvorstand übertragen.

Einkaufs-Genossenschaften. Unter der Firma Einstaufs-Genossenschaft Wengi in Olten gründen Mitglieder des Maler- und Gipfermeisterverbandes des Kantons Solothurn eine Genossenschaft, welche den Einstauf von Waren aller Art für den Maler- und Gipserbedarf und die Abgabe derselben an alle Mitglieder des Maler- und Gipsermeisterverbandes bezweckt. Mitglieder des Berwaltungsrates sind: Ferdinand Kaus, Maler- meister, in Grenchen, Präsident; Ernst Bloch, Maler- meister, in Olten, Bizepräsident, und Arnold Disteli, Malermeister, in Olten, Berwalter der Genossenschaft.

— Unter der Firma Einkaufs Genossenschaft (E. G. S.) des Schreinermeister Berbandes Kreuzlingen und Umgebung, mit Sitz in Kreuzlingen (Thurgau), besteht eine Genossenschaft. Dieselbe bezweckt gemeinschaftliche Beschaffung der für die Genossenschafter nötigen Waren und Abgabe an dieselben zum Selbstverbrauch. Präsident ist Eugen Schmidt in Kreuzlingen; Attuar und zugleich Verwalter ist Albert Jeker in Kurz-rickenbach, jeder Schreinermeister; Kassier und zugleich Geschäftsführer ist Jacques Greuter, Kausmann in Bottighofen.

Uerschiedenes.

Zum Verwalter des Gaswertes St. Immer ift Herr Gasmeister Fegel in Bischofszell gewählt worden:

Schweizer. Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Während der ersten drei Monate ihrer Tätigkeit sind bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt eingetragen worden: 31,733 Betriebsunfälle (wovon 70 Todesfälle) und 4810 Nichtbetriebsunfälle (wovon 31 Todesfälle), also im ganzen 36,543 Unfälle, wovon 101 Todesfälle.

Das Arbeitsamt der Stadt Zürich macht über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Juni folsgende Angaben: Allgemeine abnehmende Nachfrage nach gelernten und ungelernten Arbeitern, jedoch noch ohne nennenswertes Ansteigen der Arbeitslosenzisser. Im ganzen kommen 84,9 Stellensuchende auf 100 offene Stellen gegenüber 75,7 im Vormonat und 92,4 im Juni 1917.

Brugg im Nargau als Umschlagplag. Dr. Insgenieur Bertschinger, Lenzburg, betonte in einer Berssammlung der Sektion Oftschweiz des Rhone-Rheinschiffsfahrtsverbandes, daß bei der Realisierung des geplanten Berkehrsprojektes unbedingt ein Umschlag- und Stapelsplat ins Innere des Landes verlegt werden soll. Dazu käme Brugg in erster Linie in Betracht.

Unfälle in Autogen-Schweißereien. (Mitget.) Im Laufe des letzten Kalender-Bierteljahres (April bis Juni 1918) find in der Schweiz drei sehr schwere Unfälle in autogenen Schweißereien vorgekommen. Es wurden das bei zweimal ein Mann getötet und einmal einem Manne ein Arm abgeschlagen. Die Untersuchung hat gezeigt, daß es in allen diesen Fällen an der sachgemäßen Behandlung der Apparate und Instrumente durch das Arbeitspersonal sehlte.

In der Schweiz ist der Schweiz. Azethlenversein sein seit Jahren bestrebt, für die Berbreitung richtiger Arbeitsmethoden auf dem Gebiete der Azethlenanlagen und der autogenen Schweißung zu sorgen. Das ist ihm auch schon zu einem guten Teile gelungen. Die Mitsglieder dieses Bereins besitzen den Borteil dauernder Berufsberatung und arbeiten deshalb mit größerer Sicherheit. Die drei im letzten Bierteljahre vorgekommenen schweren Unfälle sind alle bei Nichtmitgliedern eingetreten.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

404

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Es wird auf dem Gebiete des Azethlens und der autogenen Schweißung in der Schweiz auch noch viel Material, Karbid und Sauerstoff vergeudet. Bei dem großen Mangel an diesen Waren ist das sehr bedauerslich. Auch die Qualität der Arbeit könnte, Hand in Hand mit der Materialersparnis, verbessert werden.

Der Schweizer. Azetylenverein (Basel, Ochsengasse) gibt eine monatlich erscheinende Zeitschrift heraus, welsche lausend über Sicherheitsmaßnahmen und rationelle Arbeitsmethoden berichtet. Ohne autogene Schweißung ist heute die Metallindustrie nicht mehr denkbar. Jedoch wird noch nicht allerseits mit der nötigen Sicherheit und mit der möglichen Güte gearbeitet.

Die Lage des Kalzium-Karbidmarktes. (Mitget.) Kalzium-Karbid wird in der Schweiz bekanntlich in immer steigenden Mengen hergestellt. Die Produktion, welche noch 1901 ca. 4000 Tonnen betrug, dürste im Jahre 1918 etwa 90,000 Tonnen erreichen.

Die Preise des Kalzium-Karbides betrugen seit dem 1. März 1918 Fr. 44.— per 100 kg bei wagenweisem Bezuge. Bei trommelweisem Bezuge stiegen dieselben duf Fr. 47.—. Für kleinere Körnungen gilt ein Zuschles

schilag von Fr. 2.— per 100 kg.
Seit Infrafttreten der neuen Kohlenpreise haben diese Preise naturgemäß auch eine Erhöhung ersahren. Sie betragen jeht Fr. 56. — bis Fr. 59.50 per 100 kg, je nach der gleichzeitig abgenommenen Menge bei grobstücksiger Bare. Da man zur Herstellung von 1000 kg Karbid rund 1000 kg ersttlassiger Kohle nötig hat, trägt der Aufschlag lediglich dem Kohlenausschlag Rechnung, jedoch nicht auch den andern Faktoren, wie täglich steigenden Ihnen, Steuern und Elektrodenpreisen. Es ist in der Schweiz in den letzten Jahren gelegentlich auch Preistreiberei mit Karbid getrieben worden, und es sind namentlich im Wiederverkauf manchmal unmäßige Preise gesordert worden, was im Interesse des legitimen Handels und selbstverständlich im Interesse des Käufers zu bedauern ist.

Der Geschäftsbericht der Brandassekuranz-Anstalt teilungen: Es waren im letzten Jahr rund 101,000 Gebäude mit einer Summe von 2207 Millionen Franken versichert. Der Zuwachs im Berichtsjahre beträgt 42 Millionen Franken. Der Reservesonds wurde um mehr als Million Franken verstärft (zurzeit 7 Millionen). Die Erledigung der Schabensälle ersonerte 565,000 Fr.

Die Ursachen der 200 Brandfälle zeigen, daß Ber- geflichkeit, wie z. B. Unterstromlassen von elektrischen

Apparaten die Nacht hindurch, namentlich Glätteeisen, Unheil anrichten kann. Andere Ursachen sind: Fehlershafte Feuerungsanlagen (32 Fälle), Spielen mit Feuerzeung oder Feuer durch Kinder (11), Ausbewahren von noch nicht erkalteter Asche in nicht feuersicheren Gestäßen (7). Bielerorts hat die nun strenger vorgehende Feuerschau Mängel sestgestellt, die dann gehoben wurden.

Für Subventionierung von Wasserversors gungssund Hybrantens Anlagen wurden beinahe 130,000 Fr. ausbezahlt. Der Wert des im Kanton sich befindenden versicherten Mobiliars beläuft sich auf 2275 Millionen Franken. Die Vermehrung der Mobiliarverssicherungs-Werte im Berichtsjahr beträgt 360 Millionen Franken. In der starken Zunahme sindet die allgemeine Preissteigerung ihren Ausdruck.

Gaswert Glarus. (Korr.) Aus nachfolgender fehr intereffanter Aufstellung ift zu ersehen, daß die nutbringende Gasabgabe namentlich in den letzten Monaten des Jahres 1917 sehr starf zurückgegangen ist. Sie verteilt sich wie folgt:

	1916	1917		
	m³	m^3		m^3
Januar	91,082	92,092	-+-	962
Februar	80,159	73,115	na Andrews	7,044
März	77,631	71,794		5,837
April	66,398	54,995	named to the same	11,403
Mai	62,582	55,261	-	7,321
Juni	55,136	51,843	-	3,293
Juli	61,021	55,805	-	5,216
August	63,999	59,138		4,861
September	68,552	54,341	_	14,211
Oftober	85,907	62,416		23,491
November	89,024	67,324		21,700
Dezember	98,771	78,302	***************************************	20,469
Total	900,272	776,388		123,884

Schweizerische Gasapparate: Fabrik, Solothurn. Im Geschäftsjahr 1917 belief sich der Bruttoertrag auf 74,869 Fr. gegenüber 145,435 Fr. im Borjahr. Nach Abzug sämtlicher Verwaltungskosten, Zinsen, Steuern usw. verbleibt ein Reingewinn von 10,172 Franken gegenüber 61,840 Fr. im Borjahr. Die Dividende erfährt angesichts des Gewinnrückganges eine Reduktion von 7 ° auf 4 ° auf das gewinnberechtigte Kapital von 350,000 Franken. Auf Jmmobilien und Maschinen werden 5060 Franken (Vorjahr 10,500 Fr.) und auf Wertschriften 1025 Fr. (5000 Fr.) abgeschrieben. Der Reservesonds, der im Borjahr mit 7000 Fr. dotiert wurde, geht leer aus, und die letztes Jahr geschaffene Dividendenreserve

von 10,000 Fr. wird herangezogen, um die erwähnte Art der Gewinnverteilung zu ermöglichen. Für das laufende Jahr sollen die Aussichten des Unternehmens, das bekanntlich die Fabrikation elektro-thermischer Apparate aufgenommen hat, gunftiger fein.

Sterbende Bälder. Der durch die Legende des heiligen Franziscus von Affiffi geweihte berühmte Bald des Klosters Verna in Italien sei von den Militärbehörden zur Niederlegung bestimmt worden, um den Eisenbahnen als Brennholz zugeführt zu werden.

Wie lange lebt ein Baum? Auf diese Frage gibt ein Forstmann die folgende Ausfunft: Nach forstamtlichen Berechnungen beträgt die Lebensdauer der Fichte höchstens 700 Jahre, der Silbertanne 425, der Lärche 275, der Rotbuche 245, der Espe 210, der Birke 200, der Esche 170, des Hollunders 145, der Ulme 130 Jahre; die Eiche beginnt mit 300 Jahren von innen zu faulen.

Flaschenpfropfen aus Holz. In Deutschland ist es jetzt gelungen, an Stelle des jetzt selten und teuer gewordenen Korfes die Flaschen durch Pfropfen aus Holz zu verschließen. Eine Berliner Unternehmung stellt jett diese neue Art Pfropsen in vorzüglicher Lualität her. Als Grundstoff wird Birkens, Erlens, Lindens und Bappelholz verwendet, dessen Clastizität noch durch eine besondere Bearbeitung erhöht wird. Diese Holzzapfen find hohl und so elastisch, daß sie beim Einschlagen mit-telst Hand oder Maschine das Glas des Flaschenhalses in feiner Weise der Gefahr des Zerspringens aussetzen, und sie bilden einen so vortrefflichen Verschluß, daß sie mit Vorliebe für Flaschen, die mit Medizin, mit altem Wein und mit ähnlichen Flüffigkeiten, deren Kraft nicht verloren gehen darf, gebraucht werden.

Glänzende Gipsplatten. Gipsabguffe laffen fich schwer mit einer hochglanzenden Oberfläche herftellen, weil der erhärtete Gips stets porös und so weich ist, daß die allergrößte Sorgfalt und Geschicklichkeit verwendet werden muß, um eine glänzende Oberfläche zu erhalten. Che man an das Polieren herantreten kann,

Der solideste Dübel ist der "Helvetia-Dübel" mit Eisenhülse und Hartholzeinlage. Für alle Zwecke dienlich. Verlangen Sie Prospekt von Werkzeuge OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, 3ÜRICH muß ihre Oberfläche gehärtet werden. Es gibt zwei Bege, ben Gips polierfähig zu machen. Der am meiften bekannte stütt sich auf die Berwendung einer Leimlösung, die an Stelle des Anmachewassers tritt. Hierbei be-kommt die Masse durch und durch eine größere Dichte.

Der zweite Weg begnügt sich damit, nur die Oberfläche zu härten. Beide Verfahren haben ihre Borund Nachteile. Bei Verwendung einer Leimlösung wird die Abbindezeit des Gipses wesentlich hinausgeschoben, wodurch der eigentliche Vorteil des Gipsgießens, in Kürze harte Abgüsse zu erhalten, zunichte gemacht wird. Die Zahl der Formen muß mindestens verzwanzigsacht werden, um die gleiche Anzahl Abguffe wie mit reinem Gips zu erzielen, weil die Maffe in der Form erharten muß.

Bei dem zweiten Verfahren werden die fertigen Gipsabguffe mit Fluffigkeiten behandelt, welche die Poren an der Oberfläche ausfüllen. Als Härtemittel kommen Barytverbindungen, Fluate, Wasserglas, Borate usw. in Betracht. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß das Polieren die aufgewendete Mühe wenig lohnt. Die natürliche Bughaut ift meift harter als die Feftigkeit, die durch das Tränken erreicht werden kann. Deshalb legt der Gipsgießer das größte Gewicht auf eine glatte Oberfläche der Formen, um ein Nacharbeiten der Stücke zu vermeiden. Je mehr Aufmerksamkeit den Formen zugewendet wird, um so größer ift die Gewähr, Abgusse mit glatter, leicht glanzender Oberfläche zu erzielen. Bei der Herstellung von Platten verwendet man zweckmäßig geschliffene Spiegelicheiben an Stelle von Fenfterglas als Unterlage. Um den Hochglanz der Spiegel scheiben dauernd zu erhalten, sind sie von Zeit zu Zeit nachzupolieren. Jede Verletzung der natürlichen Guß ("Tonindustrie=Zeitung".) haut ift zu vermeiden.

Aus der Praxis. - Für die Praxis.

Fragen

NB. Verkaufs:, Tausch: und Arbeitsgesinche werden unter diese Rubrik nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Insertatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken spür Busendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abreste des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marten mitgeschickt werben, tann bie Frage nicht auf genommen werben.

615. Wer liefert Kreide, pulverifiert oder in Stücken, und

su welchem Preis? Offerten unter Chiffre 615 an die Exped.
616. Wer hätte zirka 50 m biegfames Drahtfeil, 8—10 mm dick, sowie 1 Riemenscheibe mit 2 Känder, ca. 500×120×40 mm, preiswürdig abzugeben? Offerten an A. Stuber, Mechaniker, Schnottwil (Solothurn).
617. Wer liefert Fruchtbögli mit Gestecht? Offerten mit äußerstem Preis an Jos. Birchler, Wordsalvikan, Jbach-Schwyd.

618. Wieviel Kraft wurde ein Pumpenwert mit 2—3 Set. Liter auf 100 m Höhe zu spedieren beauspruchen und was für Rohrweite ist erforderlich? Offerten unter Chiffre 618 an die

Koprweite ist ersordertich? Offerten unter Chiffre 618 an die Expedition.

619. Wer richtet entspannte Fräsenblätter und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 619 an die Exped.

620. Ich möchte eine bestehende Wasserwerfanlage umbauen und die Kraft auf elektrischem Wege zirta 200 m weiterleitet. Was ist nun vorteilhafter eine Turbine einzubanen oder das bestehende Wasservalle (5300×1400 mm) bestehen zu lassen? Wasserwenge 800—1000 Set. Liter, bei 1,40 m Gefälle. Offerten unter Chiffre 620 an die Exped.

Chiffre 620 an die Exped.

621. Wer hätte eine gut erhaltene Vierkantmesserwelle von 5—600 mm Hobelbreite billig abzugeben? Es können auch 2 Paar Messer und eventuell auch Lager dazu geliefert werden. Offerten mit Preisangabe gegen Kassa un K. Obrist, Magden.

622. Wer hätte 1 oder 2 ganz leichte Drehbanksupportsize zum Ausspannen auf Holzdrehbänke abzugeben? Offerten direkt an F. Bietenholz, Drechslerwarensabrik, Pfässisch (Zürich).

623. Wer hatte eine Partie Affumulatorenglafer abzugeben 470-480 mm tief, 210×190-280? Offerten an Gleftrizitätswert Wyßachen, G. Loosli.